

Seiteneinstieg Grundschule - Erste Erfahrungen

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. September 2018 12:41

Zitat von Firelilly

Ich habe den Eindruck in der Grundschule würde man sich auf die Fahne schreiben ach so viel Motivation und Interesse an z.B. Naturwissenschaften zu wecken.

Darum geht es in diesem Thread überhaupt nicht.

Zitat von Firelilly

(Ja, Wollsocken, bei Dir erzählen die das ja auch so trotz fachlicher Tiefe, wir wissen es!)

Stimmt. Ich mache gerade mit Schülern aus zwei Klassen neben dem regulären Unterricht Vorbereitungsstunden auf die Chemieolympiade. 14 SuS wollen (freiwillig!) bei der 1. Runde teilnehmen und ich bin mir ziemlich sicher, dass wenigstens 2 es sehr weit schaffen werden. Was hast Du so vorzuweisen?

Zitat von Mashkin

Ich persönlich finde, daß die russische Art und Weise zu unterrichten (antagonistisch, wie du es nennst), Kinder wesentlich besser auf das erwachsene Leben vorbereitet. Man muß sich meistens im Berufsleben unterordnen (und ich merke das in Deutschland gerade wesentlich stärker als in Rußland) und ganz besonders als Berufsanfänger hat man wenig bis gar nichts zu melden.

Aha. Nein, das finde ich überhaupt nicht. Ich will auch keine "disziplinierten" SuS, ich will selbständige und höfliche SuS und die bekomme ich auch zu allermeist. Ich hatte schon Hospitanten aus Deutschland in meinem Unterricht, ich habe eine gute Freundin, die 2 Jahre lang für einen Dienstleister elektronische Prüfungssysteme an schweizer Unis eingerichtet hat und ich habe mich im Urlaub recht ausführlich mit einer Deutschen unterhalten, die an einer Gesamtschule in Brandenburg arbeitet und letztes Schuljahr im Rahmen einer Fortbildung Besuch von Kollegen aus der Schweiz hatte. Allen diesen Personen ist genau das gleiche aufgefallen wie mir selbst, als ich hier zum ersten mal Schule von Innen gesehen habe:

Wir kommunizieren hier sehr viel mehr auf Augenhöhe mit den Kindern und Jugendlichen und tun dies einer bestimmten, aber stets freundschaftlichen Art und Weise. Bereits Kindern in der Primarschule wird hier sehr früh sehr viel Selbständigkeit abverlangt.

Ich erwähnte es schon mal ... wir haben bei uns am Gymnasium direkt gegenüber ein Primarschulhaus und in der Strasse, in der ich wohne, gibt es auch eines. Beides sind neue Gebäude mit bodentiefen Fenstern, man kann also sehr viel beobachten, was drinnen vor sich geht. Es fängt alleine damit schon an, dass die grosse Mehrheit der Kinder nicht zur Schule gebracht wird sondern in kleinen Gruppen mit dem Tretroller, Fahrrad oder zu Fuss kommt. Vor dem Schulhaus sieht man sehr subtil den Hausmeister kreisen, der ein Auge darauf hat, dass die Tretroller und Fahrräder ordentlich abgestellt werden. Der Schulhof ist offen und es gibt einen grossen, sehr gut ausgestatteten Spielplatz. Die Kinder sind in jeder Pause draussen und schrubben über diesen Spielplatz. Die klettern Seile hoch und wieder runter, niemand schreit ihnen hinterher, dass das aber gefährlich sein könnte. Wenn einer runterfällt, landet er halt im Sand und hat irgendwo ne Beule, so what. Gelegentlich beobachte ich Kolleginnen von der Primar mit Schulklassen im Bus. Die sind unterwegs meinentwegen in den Zoo oder so und üben Busfahren. Den Kindern wird die Haltestelle genannt, wann sie aussteigen sollen und dann müssen sie selber auf die Anzeige gucken und im rechten Moment den Halteknopf drücken. Natürlich kräht bei *jeder* Haltestelle ein anderes Kind "Siiiiie ... müemmer etz scho usse??" Ich bewundere da jedes mal die stoische Ruhe der Kolleginnen, die die Verantwortung immer wieder an die Kinder zurückgeben, so lange bis einer schnallt, wann er drücken muss.

Ich höre immer mal wieder deutsche Eltern darüber klagen (!) was ihren Kindern bei uns in der Primar schon alles zugemutet wird. Oh je oh je, die sollen gar schon selber sagen, wo sie am Klassentag hinwollen und rausfinden, wie sie da hinkommen. In der Mittelstufe müssen sie dann einen Teil der Planung der Abschlussfahrt übernehmen. Ich fahre jetzt bald mit meiner Klasse ins Lager in ein Selbstversorgerhaus und am Donnerstag müssen sie mir die Rezepte abgeben was sie kochen wollen und die passenden Einkaufslisten. Sie müssen selber kochen, putzen, aufräumen und sich überlegen, was wir am Abend tun wollen. Es wird gegessen was auf den Tisch kommt und wenn es halt schlampig und dreckig ist im Haus, dann ist das *ihre* Schuld. Am Freitag müssen wir die Hütte ordentlich abgeben und so lange werden sie eben putzen, bis es passt.

Also statt Drill und Stillsitzen kann man auch versuchen, auf kooperative Art und Weise Selbständigkeit einzufordern. Wir erzielen damit sehr gute Ergebnisse.